

## **30 Jahre Mauerfall**

Fundstücke aus der Statistik

Deutschland kann am 9. November 2019 auf 30 Jahre Mauerfall zurückblicken. Einige damit im Zusammenhang stehende Fundstücke in der Statistik der Bevölkerungsbewegungen zwischen den sechs neuen Bundesländern<sup>1</sup> und der Region Hannover stellt die Statistikstelle der Region Hannover anlässlich dieses Ereignisses dar.

Datengrundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover sind die Auskünfte aus den Einwohnermelderegistern der Städte und Gemeinden mit den bis zum 30.06.2019 verarbeiteten melderechtlichen Informationen nach dem für den KOSIS-Verbund erstellten Abzugsmuster. Aus diesen bereitet die Region Hannover die Daten für die 20 Städte und Gemeinden des Umlands selbst auf und ergänzt diese punktuell um die eigenständig erstellte Bevölkerungsstatistik der Landeshauptstadt Hannover. Die Angaben zur Bevölkerung beziehen sich - soweit nicht anders angegeben - auf die Einwohnerinnen und Einwohner mit Hauptwohnsitz.

**Tabelle 1: Zuzüge aus den neuen Bundesländern in das Regionsumland und Fortzüge aus dem Regionsumland in die neuen Bundesländer im Vergleich der Jahre in 2008 und 2018**

	Berlin		Brandenburg		Mecklenburg-Vorpommern		Sachsen		Sachsen-Anhalt		Thüringen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Zuzug												
2008	305	18,6	188	11,5	160	9,8	232	14,2	578	35,3	173	10,6
2018	324	27,4	126	10,7	128	10,8	152	12,9	308	26,1	144	12,2
Veränderung in %	6,2		-33		-20		-34,5		-46,7		-16,8	
Fortzug												
2008	414	29,6	199	14,2	132	9,5	187	13,4	368	26,4	97	7,0
2018	305	23,1	171	13,0	150	11,4	194	14,7	359	27,2	140	10,6
Veränderung in %	-26,3		-14,1		13,6		3,7		-2,5		44,3	

Zum 30.06.2019 waren in der Region Hannover 1.178.781 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. 40 dieser Personen wurden am 9. November 1989 geboren. Von diesen Personen wurde ein Viertel in der Region Hannover und ein Zehntel in den neuen Bundesländern geboren. Insgesamt lagen die Geburtsorte bei 32 dieser 40 Personen in West- und bei vier Personen in Ostdeutschland. Vier Personen wurden im Ausland geboren. Von den in Westdeutschland Geborenen wurden 21 Personen in der Region Hannover geboren<sup>2</sup>.

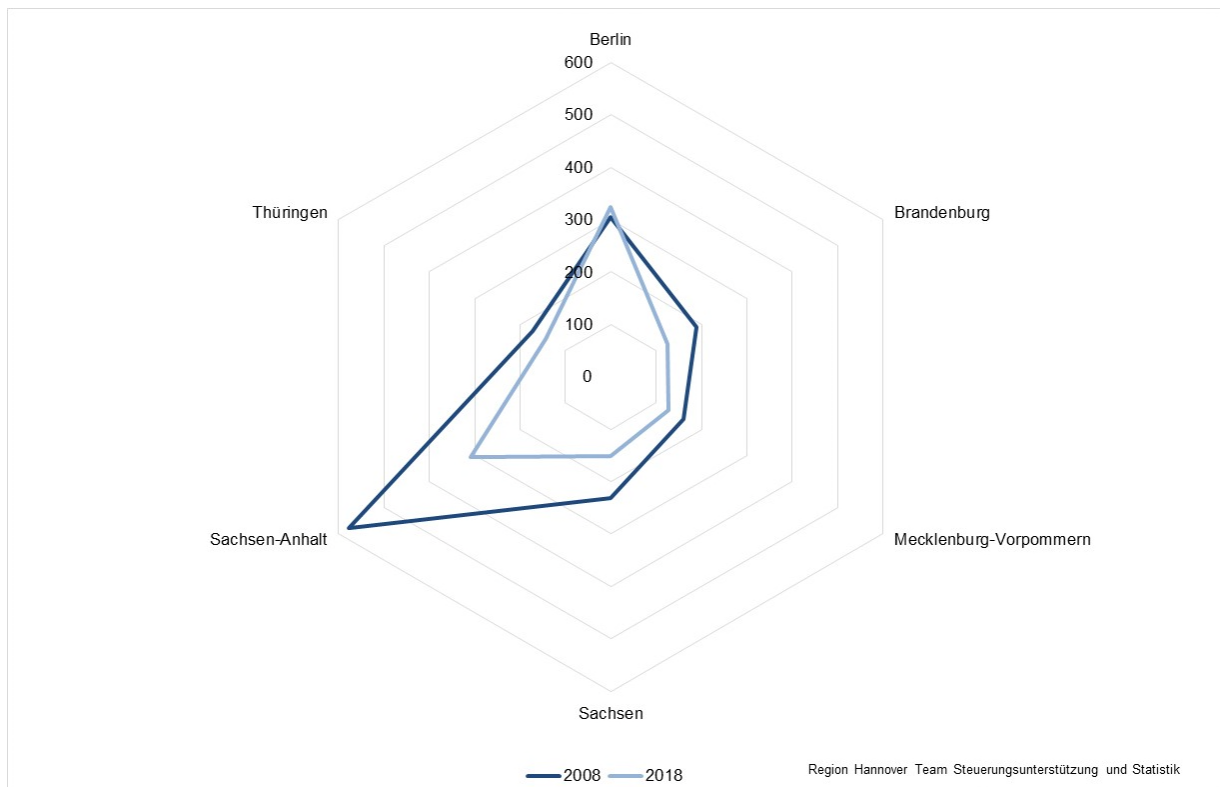
Von den am 30.06.2019 im Umland der Region Hannover lebenden 635.450 Einwohnerinnen und Einwohnern haben 47.315 Personen, also 7,5 %, einen Geburtsort in den neuen Bundesländern. Die meisten stammen aus Sachsen-Anhalt (32,4 %), gefolgt von Sachsen (18,2 %), Brandenburg (15,5 %), Berlin (14,3 %), Mecklenburg-Vorpommern mit (10,3 %) und Thüringen (9,6 %). Der am stärksten vertretene ostdeutsche Geburtsort in der Umlandbevölkerung ist nach Berlin mit 6.743 Personen die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt, Magdeburg, mit 2.352 Personen. Mit Abstand folgen Leipzig mit 1.481 und Halle/Saale mit 1.127 Personen.

<sup>1</sup> Eine Differenzierung Berlins in den West- und den Ostteil ist in den Daten nicht möglich, so dass ganz Berlin zu den neuen Bundesländern gezählt wird.

<sup>2</sup> Quelle: Sachgebiet Wahlen und Statistik der Landeshauptstadt Hannover

Die Bevölkerungsbewegungen zwischen den neuen Bundesländern und der Region Hannover verändern sich wesentlich im Vergleich der Jahre 2008 und 2018 (vgl. Tabelle 1 und Abbildung 1). In 2008 kamen mit Abstand die meisten Zuzüge ins Umland der Region Hannover aus Sachsen-Anhalt (35,3 %), das mit einem langen Grenzverlauf direkt an Niedersachsen grenzt. Dann folgt mit einigem Abstand Berlin (18,7 %) und mit gewissem Abstand Sachsen (14,2 %). Geringere Zuzüge kamen aus Brandenburg (11,5 %), Thüringen (10,6 %) und Mecklenburg-Vorpommern (9,8 %).

Abbildung 1: Zuzüge aus den neuen Bundesländern in das Umland der Region Hannover 2008 und 2018.



Insgesamt zogen im Jahr 2008 1.636 Personen aus den sechs neuen Bundesländern ins Umland. Davon waren 782 Personen, also fast die Hälfte, zwischen 19 und 30 Jahren alt (vgl. Tabelle 2). Die zweitstärkste Zuwanderungsgruppe mit 521 Personen ist die der 31-65-Jährigen. Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren machen die drittstärkste Gruppe aus. Nur eine geringe Rolle beim Zuzug spielt die Altersgruppe der 66-80-Jährigen. Am wenigsten Zuzug erfolgt durch die über 80-Jährigen. Dieses Altersgruppenverhältnis spiegelt sich in fast allen Bundesländern wider. Nur aus Berlin ist die stärkste Gruppe der ins Regionsumland Zuziehenden die der 31-65-Jährigen.

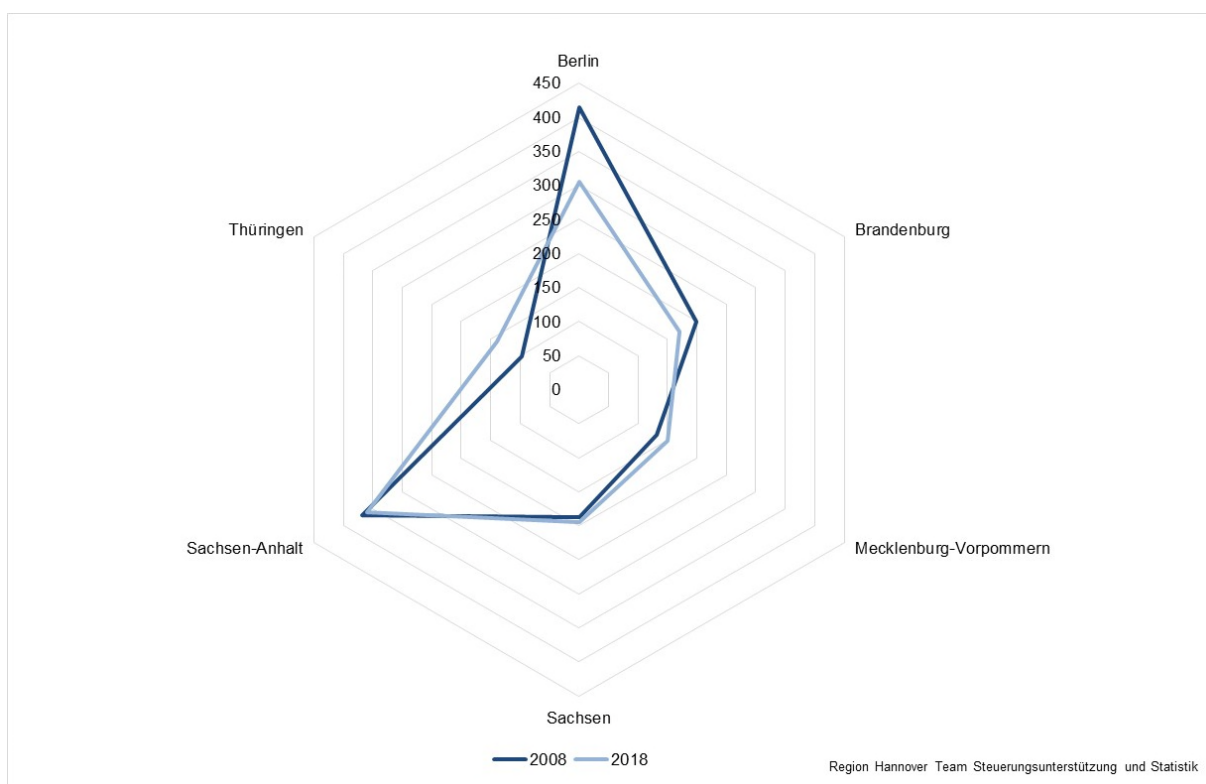
Auch in 2018 ist das Verhältnis der Altersgruppen zueinander konstant. Auch hier ist die Altersgruppe der 19-30-Jährigen mit 469 Personen die Hauptzuzugsgruppe, mit aber nur wenig mehr Personen als die Gruppe der 31-65-Jährigen (431 Personen), die in den Bundesländern Berlin und Brandenburg die größte Altersgruppe ausmachen. Zehn Jahre später ist die Zahl der Zuzüge aus den neuen Bundesländern in das Umland der Region Hannover insgesamt gesunken von 1.636 Personen in 2008 auf 1.182 Personen in 2018 (vgl. Tabelle 1 und Abbildung 1).

Tabelle 2: Zuzüge nach Altersgruppen aus den neuen Bundesländern in das Regionsumland und Fortzüge aus dem Regionsumland in die neuen Bundesländer im Vergleich der Jahre in 2008 und 2018

Jahr	Altersgruppe	Zuzüge		Fortzüge <sup>3</sup>	
		absolut	prozentual	Absolut	Prozentual
2008	00 - 18 Jahre	263	16,2%	207	14,8%
	19 - 30 Jahre	782	47,8%	625	44,7%
	31 - 65 Jahre	521	31,9%	468	33,5%
	66 - 80 Jahre	54	3,3%	67	4,8%
	80 Jahre und älter	16	1,0%	30	2,2%
	<b>Gesamt</b>	<b>1.636</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.397</b>	<b>100,0%</b>
2018	00 - 18 Jahre	186	15,8%	203	15,2%
	19 - 30 Jahre	469	39,7%	531	39,8%
	31 - 65 Jahre	431	36,5%	521	39,1%
	66 - 80 Jahre	72	6,1%	64	4,8%
	80 Jahre und älter	24	2,0%	15	1,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>1.182</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.334</b>	<b>100,0%</b>

Das sind ein gutes Viertel (27,75 %) weniger Zuziehende als in 2008. Dabei sind aus einem Bundesland (Berlin +6,23 %) mehr und aus fünf Bundesländern weniger Zuzüge zu verzeichnen. Die größten Rückgänge sind in Sachsen-Anhalt (-46,7 %), Sachsen (-34,5 %) und Brandenburg (-33,0 %) zu beobachten. In Mecklenburg-Vorpommern sankt der Zuzug ins Regionsumland um 20 % und in Thüringen um 16,8 %.

Abbildung 2: Fortzüge aus dem Umland der Region Hannover in die neuen Bundesländer 2008 und 2018



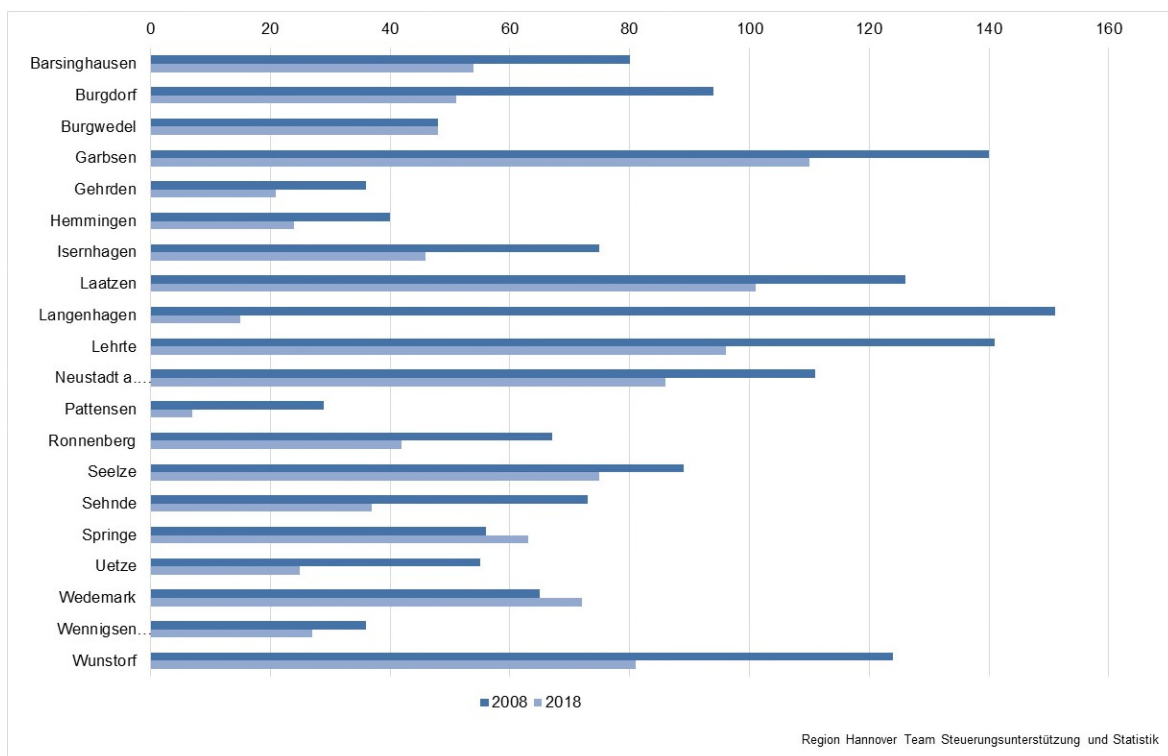
<sup>3</sup> Umfasst neben Aufgaben von Wohnsitzern ab 2014 auch Abmeldungen von Amts wegen, bis 2017 nur soweit die betreffende Person eine ausländische (erste) Staatsangehörigkeit aufweist

Beim Zuzug ins Regionsumland sind insgesamt die zahlenmäßigen Unterschiede zwischen den Bundesländern in 2018 nicht mehr so groß wie noch in 2008 und es bilden sich drei Blöcke von Zuzugsstärken heraus. Die meisten Zuzüge 2018 kommen aus Berlin (27,4 %), dicht gefolgt von Sachsen-Anhalt mit 26,1 %. Im mittleren Block sind Sachsen mit 12,9 % Zuzügen und Thüringen mit 12,2 % zu finden. Den Block mit den geringsten Zuzügen in das Umland der Region Hannover bilden Brandenburg (10,7 %) und Mecklenburg-Vorpommern (10,8 %).

Den 1.636 Zuzügen in 2008 standen 1.397 Fortzüge aus dem Regionsumland in die neuen Bundesländer gegenüber (vgl. Tabelle 2 und Abbildung 2). 2018 überstiegen die Fortzüge (1.334) die Zuzüge (1.182). Allerdings ist die Zahl der Fortzüge in 2008 (1.397) und 2018 (1.319) fast konstant geblieben, ebenso wie die Verteilung der Altersgruppen, die in der Reihenfolge der der Zuzüge entspricht. Die beweglichste Altersgruppe ist auch hier die der 19-30-Jährigen, gefolgt von den 31-65-Jährigen. Die wenigsten Wanderungen zwischen Regionsumland und neuen Bundesländern vollziehen die über 80-Jährigen und die 66-80-Jährigen. In 2008 und 2018 ist die Zahl der Fortzüge aber fast genauso hoch wie die Zahl der Zuzüge.

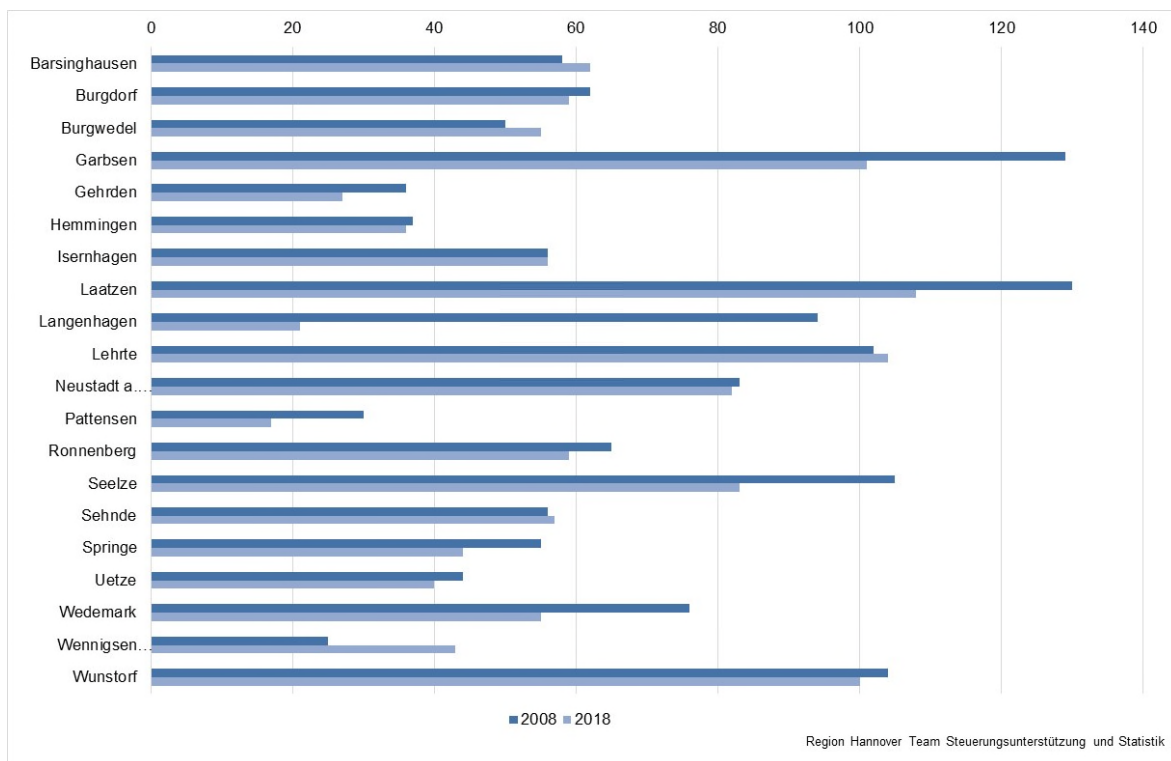
In welche Regionsumlandkommunen zogen die Personen aus den neuen Bundesländern? Im Jahr 2008 waren die Topdestinationen Langenhagen (151 Personen) vor Lehrte (141), Garbsen (140), Laatzen (126) und Neustadt (111). 2018 waren es Garbsen (110 Personen), Laatzen (101), Lehrte (96) Neustadt (86) und Wunstorf (81). Die mit Abstand wenigsten Zuzüge erfolgten 2008 und 2018 nach Pattensen.

**Abbildung 3: Zuzüge aus den neuen Bundesländern in die Umlandkommunen**



Beim umgekehrten Fall, den Fortzügen aus den Regionsumlandkommunen in die neuen Bundesländer, zeigt ein leicht verändertes Bild (vgl. Abbildung 2 und Abbildung 4). In 2008 (und 2018) zogen die meisten Personen aus Laatzen (130 Personen) in die neuen Bundesländer. Zahlenmäßig fast gleichauf mit den Fortzügen aus Garbsen (129). Dann folgen Seelze (105), Wunstorf (104) und Lehrte (102). In 2018 folgen auf Laatzen (108), Lehrte (104), Garbsen (101), Wunstorf (100), Seelze (83).

**Abbildung 4: Fortzüge aus den Umlandkommunen in die neuen Bundesländer**





**Region Hannover**

## **IMPRESSUM**

<b>Herausgeber</b>	Region Hannover Der Regionspräsident
<b>Fachbereich</b>	Zentrale Steuerung Team Steuerungsunterstützung und Statistik Hildesheimer Str. 20 30169 Hannover <a href="mailto:statistik@region-hannover.de">statistik@region-hannover.de</a>
<b>Text</b>	Beate Birk / Katja Busch
<b>Stand</b>	07.11.2019